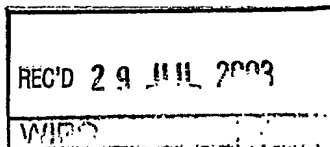


Rec'd PCT/PTO 20 DEC 2004



10/518625

#2



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Gebrauchsmusteranmeldung**

Aktenzeichen: 202 09 566.5

Anmeldetag: 20. Juni 2002

Anmelder/Inhaber: CARTONNERIES DE THULIN S.A., Thulin/BE

Bezeichnung: Aufbewahrungskassette für mindestens einen Bild-,
Ton- oder Datenträger, z.B. eine CD oder eine DVD

IPC: B 65 D, G 11 B

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 27. Juni 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

terofsky

**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

DIPL.-ING. WOLFRAM WATZKE (-1999)
DIPL.-ING. HEINZ J. RING **
DIPL.-ING. MICHAEL RAUSCH **
DIPL.-ING. BERND WEISBRODT *
DIPL.-ING. STEFAN BRINKMANN *
PATENTANWÄLTE *
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS °

CARTONNERIES DE THULIN S.A.
Debiham 20

B 7350 Thulin

Uns. Zeichen 01-1062
Our ref.

Ihr Zeichen
Your ref.

Datum 19. Juni 2002

Aufbewahrungskassette für mindestens einen Bild-, Ton- oder Datenträger, z. B.
eine CD oder eine DVD

Die Erfindung betrifft eine Aufbewahrungskassette für mindestens einen Bild-, Ton- oder Datenträger, z. B. eine CD oder eine DVD, mit mindestens zwei im wesentlichen rechteckig gestalteten, entlang eines ersten Längsrandes über ein Gelenk miteinander verbundenen Grundelementen, wobei das erste Grundelement den mindestens einen Datenträger hält und hierzu entsprechende Haltemittel aufweist, und das zweite Grundelement ein Deckel ist, welcher bei geschlossener Aufbewahrungskassette das erste Grundelement mit dem daran angeordneten Datenträger abdeckt, und mit einem Verriegelungsteil, welches die Grundelemente im Bereich eines dem ersten Längsrand abgewandten zweiten Längsrandes gegeneinander verriegelt.

Aufbewahrungskassetten mit diesen Merkmalen sind aus den Druckschriften US 5,598,728 und US 5,988,376 bekannt. Das Verriegeln der Aufbewahrungskassette, um diese insbesondere gegen einen Diebstahl des darin angeordneten Bild-, Ton- oder Datenträgers zu sichern, erfolgt über ein von außen an die Aufbewahrungskassette ansetzbares Schloß. Das Schloß greift mit hakenförmigen Vorsprüngen in entsprechende Ausnehmungen an zwei einander abgewandten Schmalseiten der Aufbewahrungskassette ein. Ferner sind an dem Schloß zwei langgestreckte Flansche angeformt, die den Längsrand der Aufbewahrungskassette vollständig abdecken, wodurch sich die beiden Gehäusehälften der Aufbewahrungskassette nicht mehr öffnen lassen, zumindest nicht ohne Gewaltanwendung. Die Effizienz gegen einen unbefugten Zugriff in das

Telefon (02 11) 57 21 31
Telefax (02 11) 58 82 25
E-Mail info@stewari.de
Internet www.stewari.de

BHF-Bank, Düsseldorf (BLZ 300 205 00) 40 113 276
Stadt-Sparkasse, Düsseldorf (BLZ 300 501 10) 10 090 769

Innere der Aufbewahrungskassette wird noch dadurch erhöht, daß das Schloß an jenem Längsrand der Aufbewahrungskassette befestigt wird, an dem sich diese normalerweise öffnen läßt, wohingegen der diesem Längsrand abgewandte andere Längsrand als Scharnier ausgebildet ist, welches sich ohnehin nicht ohne Gewaltanwendung öffnen läßt.

Die mit der US 5,598,728 sowie der US 5,988,376 vorgeschlagenen Sicherungen sind sehr aufwendig, außerdem führen sie zu einer deutlichen Vergrößerung der Maße der Aufbewahrungskassette. Heutige Aufbewahrungskassetten passen sich jedoch einem weltweit weitgehend einheitlichen Maßsystem an, weshalb es vor allem im Einzel- und Großhandel mit derartigen Erzeugnissen unerwünscht ist, alleine zu Zwecken einer verbesserten Sicherung des Inhalts der Aufbewahrungskassetten von den eingeführten Maßsystemen abzuweichen.

Der Erfindung liegt die **A u f g a b e** zugrunde, eine gegen unbefugten Zugriff auf ihren Inhalt gesicherte Aufbewahrungskassette für Bild-, Ton- oder Datenträger wie z. B. Compactdiscs oder DVD zu schaffen, deren Abmessungen die herkömmlichen Abmessungen einer solchen Aufbewahrungskassette nicht übersteigen.

Zur **L ö s u n g** dieser Aufgabe wird bei einer Aufbewahrungskassette mit den eingangs genannten Merkmalen vorgeschlagen, daß das Verriegelungsteil zwischen den einander zugewandten Innenseiten der Grundelemente angeordnet, und aus der Aufbewahrungskassette herausziehbar ist, und daß eine fest mit dem ersten Grundelement verbundene erste Verriegelungsstruktur das Verriegelungsteil an seiner dem zweiten Grundelement zugewandten Seite und eine fest mit dem zweiten Grundelement verbundene zweite Verriegelungsstruktur das Verriegelungsteil auf seiner dem ersten Grundelement zugewandten Seite umgreift.

Eine solcher Art ausgebildete, gegen Zugriff auf ihren Inhalt gesicherte Aufbewahrungskassette weist dieselben Außenmaße auf, wie die Aufbewahrungskassette ohne eine solche Zugriffssicherung. Die insbesondere im Groß- und Einzelhandel vorhandenen Fertigungs-, Transport- und Lagersysteme müssen daher nicht auf ein anderes Maß der Aufbewahrungskassette umgestellt werden, weshalb die er-

findungsgemäße Aufbewahrungskassette insgesamt sehr marktfreundlich gestaltet ist.

Das erfindungsgemäße Sicherungssystem ist außerdem besonders einfach, da es sich aus nur wenigen, einfach zu produzierenden Teilen zusammensetzt. So lassen sich die erfindungsgemäßen Verriegelungsstrukturen unmittelbar an den Grundelementen anspritzen, zumal es sich bei den Grundelementen einer Aufbewahrungskassette für eine CD oder DVD ohnehin um Kunststoff-Spritzteile handelt. Das einzige separate Teil, welches im Vergleich zu einer ungesicherten Aufbewahrungskassette hinzutritt, ist das aus der Aufbewahrungskassette herausziehbare Verriegelungsteil. Dieses läßt sich jedoch aufgrund seiner Struktur und Materialzusammenstellung ebenfalls mit einfachen Mitteln und daher sehr preisgünstig produzieren. Insgesamt sind daher die Herstellungskosten einer erfindungsgemäßen, gesicherten Aufbewahrungskassette nur geringfügig höher, als die Herstellungskosten einer entsprechenden, jedoch ungesicherten Aufbewahrungskassette.

Von Vorteil ist ferner, daß sich die Sicherung bereits im Rahmen der Produktion und insbesondere Bestückung der Aufbewahrungskassette einbauen läßt. Ein nachträgliches Versehen der Kassette mit Sicherungssystemen, z.B. beim Einzelhandel, ist nicht mehr erforderlich. Die Aufbewahrungskassetten werden so in die Verkaufsräume gestellt, wie sie vom CD-Hersteller oder DVD-Hersteller angeliefert werden.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Aufbewahrungskassette sind in den Unteransprüchen angegeben.

So stellt es einen besonderen Vorteil dar, wenn das Verriegelungsteil ein Stab ist, welcher sich parallel zu dem zweiten Längsrand erstreckt. Dies führt zu einer besonders raumsparenden Bauweise des in die Aufbewahrungskassette integrierten Sicherungssystems. Außerdem läßt sich durch die Verwendung eines Stabs als Verriegelungsteil jene wirksame Länge des Kassettenhandels, über welcher eine mechanische Verriegelung erfolgt, vergrößern. Von Vorteil ist insbesondere, wenn sich der Stab über nahezu die gesamte Länge des zweiten Längsrandes erstreckt, und sich die Verriegelungsstrukturen sowohl im Bereich des einen Endes wie auch

im Bereich des anderen Endes des zweiten Längsrandes befinden. Zusätzliche Verriegelungsstrukturen können auch in der Mitte dieses Längsrandes angeordnet sein, so daß es unmöglich wird, die Grundelemente der Aufbewahrungskassette in diesem Mittenbereich gewaltsam aufzubiegen.

Mit einer weiteren bevorzugten Ausgestaltung wird vorgeschlagen, daß das Verriegelungsteil in Ausziehrichtung formschlüssig gegen zumindest eines der Grundelemente gesperrt ist. Vorzugsweise ist das Verriegelungsteil in Ausziehrichtung durch ein quer zu der Ausziehrichtung federndes Sperrteil gesperrt. Zur Lösung der Sperre können magnetische Kräfte eingesetzt werden, indem z. B. das Sperrteil aus magnetisierbarem Metall besteht und an dem Verriegelungsteil befestigt ist. Bei dieser Ausgestaltung läßt sich die Aufbewahrungskassette erst dann öffnen, wenn zunächst durch Einsatz eines Magneten das Verriegelungsteil in Ausziehrichtung entsperrt wird, bevor sich dieses sodann aus der Aufbewahrungskassette herausziehen läßt. Da das aus magnetisierbarem Metall bestehende Sperrteil an dem Verriegelungsteil befestigt ist, befindet es sich nach der Entsicherung nicht mehr in der Aufbewahrungskassette. Damit ist es dem Kunden, dem lediglich die entsicherte Aufbewahrungskassette übergeben wird, nicht ohne weiteres möglich, noch nachträglich den genauen Ort des Sperrteils zu lokalisieren, und die so erlangten Kenntnisse für spätere Manipulationen einzusetzen.

Mit einer weiteren Ausgestaltung der Aufbewahrungskassette wird eine Öffnung in dem Gehäuse der Aufbewahrungskassette vorgeschlagen, durch die das Verriegelungsteil herausziehbar ist, wobei das Verriegelungsteil mit einer Platte versehen ist, welche in Verriegelungsstellung die Öffnung verschließt. Vorzugsweise ist das Sperrteil unmittelbar hinter der Platte an dem Verriegelungsteil angeordnet. Auf diese Weise muß das Sperrteil, dessen Querschnitt in der Praxis etwas größer sein dürfte, als der übrige Querschnitt des stabförmigen Verriegelungsteils, beim Herausziehen des Verriegelungsteils lediglich durch die leicht vergrößerte Öffnung hindurchtreten, nicht jedoch durch den eher knapp bemessenen Durchtrittsquerschnitt der Verriegelungsstrukturen hindurch.

Im Hinblick auf eine preisgünstige Fertigung der Aufbewahrungskassette, insbesondere in einem Spritzgußverfahren, wird ferner vorgeschlagen, daß eine der beiden Verriegelungsstrukturen einstückig mit einer Lasche geformt ist, die sich

entlang der Innenseite des Grundelements erstreckt und als Haltelasche für ein an der Innenseite anliegendes Beiblatt oder Begleitheft dient. Derartige Laschen sind an den heutzutage zur Aufnahme einer DVD verwendeten Aufbewahrungskassetten regelmäßig bereits angeformt. Zusätzlich werden nun an diesen Laschen noch die Verriegelungsstrukturen einstückig mit angeformt. Dies bedeutet, daß die Fertigung der erfindungsgemäßen Aufbewahrungskassette - nach nur geringfügigen Änderungen am Spritzwerkzeug - auf denselben Fertigungsmaschinen erfolgen kann, auf denen auch die herkömmlichen Aufbewahrungskassetten hergestellt werden.

Mit weiteren Ausgestaltungen der Aufbewahrungskassette wird vorgeschlagen, daß die erste und die zweite Verriegelungsstruktur in Längsrichtung des Verriegelungsteils zueinander versetzt sind, und daß die erste Verriegelungsstruktur paarweise ausgebildet ist, wobei sich in Längsrichtung des Verriegelungsteils betrachtet zwischen diesem Paar die zweite Verriegelungsstruktur befindet.

Oftmals ist es wünschenswert, in der Aufbewahrungskassette nicht nur den eigentlichen Bild-, Ton- oder Datenträger unterzubringen, sondern zusätzlich auch eine Druckschrift, wie z.B. ein Beiblatt oder ein Begleitheft. Hierbei wird wiederum angestrebt, daß diese Druckschrift möglichst großformatig gestaltet werden kann, d.h. möglichst nur geringfügig kleiner, als die Innenabmessungen der Aufbewahrungskassette selbst. Dieser für ein möglichst großes Begleitheft wünschenswerte Raum wird durch zusätzliche in der Aufbewahrungskassette angeordnete Sicherungssysteme prinzipiell beeinträchtigt. Damit gleichwohl die vollständigen Innenmaße zur Unterbringung eines entsprechend großen Begleitheftes erhalten werden können, wird mit einer weiteren Ausgestaltung vorgeschlagen, daß das erste Grundelement ein Basisteil ist, welches gemeinsam mit dem Deckel das Gehäuse der Aufbewahrungskassette bildet, daß das Basisteil entlang aller vier Ränder mit Schmalseitenwänden versehen ist, und daß die ersten Verriegelungsstrukturen nicht über die Höhe der Schmalseitenwände hinausragen. Auf diese Weise bleibt im Inneren des Deckels noch genügend Raum, um dort ein Beiblatt oder ein Begleitheft in normaler Größe unterzubringen.

Weitere Vorteile und Einzelheiten einer erfindungsgemäßen Aufbewahrungskassette werden nachfolgend anhand der zugehörigen Zeichnungen erläutert. Darin zeigen:

- Fig. 1 in einer Schnittdarstellung die erfindungsgemäße Aufbewahrungskassette in geschlossenem und gesichertem Zustand;
- Fig. 2 eine Draufsicht auf das als Basisteil ausgebildete erste Grundelement der Aufbewahrungskassette bei geöffneter Aufbewahrungskassette;
- Fig. 3 einen Teilschnitt der erfindungsgemäßen Aufbewahrungskassette in teilweise geöffnetem Zustand und
- Fig. 4 einen Teilschnitt entlang der in Fig. 2 eingezeichneten Schnittebene IV-IV.

Die nachfolgend beschriebene Aufbewahrungskassette entspricht in ihrer Grundstruktur weitgehend der Aufbewahrungskassette nach der EP 1 083 569 A1, weshalb bezüglich etwaiger Einzelheiten auf diese Vorveröffentlichung Bezug genommen wird.

Es handelt sich bei der Aufbewahrungskassette um eine rechteckige Kunststoffbox aus einem unteren ersten Grundelement 1 und einem oberen zweiten Grundelement 2. Das erste Grundelement 1 ist das Basisteil, das zweite Grundelement 2 der Deckel der Aufbewahrungskassette. Im einzelnen besteht das Gehäuse der Kunststoffbox aus zwei langen Stirnwänden 3, 4, zwei kurzen, jeweils geteilten Stirnwänden 5, 6, einer oberen rechteckigen Wand 7 und einer unteren rechteckigen Wand 8. Die obere rechteckige Wand 7 bildet die Grundfläche des zweiten Grundelements 2, die untere rechteckige Wand 8 bildet die Basisfläche des Grundelements 1 der Aufbewahrungskassette.

Fig. 1 läßt erkennen, daß die Grundelemente 1, 2 über ein doppeltes Scharnier gelenkig miteinander verbunden sind. Das doppelte Scharnier befindet sich im Bereich der langen Stirnwand 3. Hierzu ist die Stirnwand 3 über ein erstes Gelenk 9a

des doppelten Scharniers mit dem das Basisteil bildenden Grundelement 1, und über ein zweites Gelenk 9b mit dem als Deckel dienenden Grundelement 2 verbunden. In beiden Fällen handelt es sich um sogenannte Filmscharniere, d.h. einstückig einschließlich den beiden Grundelementen 1, 2 und der Stirnwand 3 gespritzten Gelenken. Dies bedeutet zugleich, daß das gesamte Gehäuse der Aufbewahrungskassette ein einziges, in einem Spritzvorgang hergestelltes Kunststoffteil ist. Als Werkstoff geeignet ist insbesondere Polypropylen, da bei diesem Material auch ein oftmaliges Biegen der Gelenke 9a, 9b zu keiner Materialschwächung führt.

Die Stirnwand 3 bildet zusammen mit den beiden Gelenken 9a, 9b den ersten Längsrand 10 der Aufbewahrungskassette. Diesem ersten Längsrand 10 abgewandt ist die Kassette mit dem zweiten Längsrand 11 versehen. Im Bereich des zweiten Längsrandes 11 wird die Aufbewahrungskassette geöffnet. Fig. 3 zeigt die Aufbewahrungskassette in leicht geöffnetem Zustand im Bereich dieses zweiten Längsrandes 11. Dort, wo im Bereich des zweiten Längsrandes 11 die beiden Stirnwände 4 zusammentreffen, können zusammenwirkende Rastelemente 4a angeformt sein, nach deren Lösen sich die Aufbewahrungskassette um die Gelenke 9a, 9b aufschwenken läßt.

In das Grundelement 1 der Aufbewahrungskassette lassen sich Bild-, Ton- oder Datenträger einlegen, wozu das Grundelement 1 mit einer vorzugsweise kreisrunden Einsenkung 12 versehen ist. Bei der Darstellung nach Fig. 1 befinden sich insgesamt zwei Compactdiscs 13 in der Einsenkung 12. Die Compactdiscs 13 werden in ihrem zentralen Loch mittels eines zentralen Zapfens 14 gehalten, der Bestandteil des Grundelements 1 ist. Auf der Innenseite des Grundelements 1 befindet sich ferner ein zusätzliches Fach 15, welches z. B. einen weiteren, in diesem Fall rechteckig geformten Datenträger aufnehmen kann.

Die Figuren 1 bis 3 lassen erkennen, daß das untere Grundelement 1 dieselbe Größe aufweist, wie das obere Grundelement 2. Insbesondere weisen die Stirnwände 4, 5, 6 bei dem unteren wie bei dem oberen Grundelement jeweils in etwa dieselbe Höhe auf, so daß die Trennebene der Aufbewahrungskassette ungefähr in deren Mitte liegt. Hierdurch wird eine Zweiteilung des Innenraums erreicht. In dem unteren, ausschließlich durch das Grundelement 1 gebildeten Teil

des Innenraums befinden sich die Compactdiscs. In dem oberen, ausschließlich durch das Grundelement 2 gebildeten Teil des Innenraums steht zusätzlicher Platz zur Verfügung, der vorzugsweise dafür genutzt wird, dort eine Druckschrift wie z.B. ein Begleitheft, unterzubringen. In diesem Begleitheft können sich z.B. schriftliche Erläuterungen zu dem Inhalt oder der Verwendung der Compactdisc finden.

In Fig. 3 ist ein solches Begleitheft 16 dargestellt. Erkennbar ist, daß das Begleitheft 16 an der Innenseite 17 des oberen Grundelements 2 durch federnde Laschen 18 gehalten wird, wobei die Laschen 18 einstückig an dem oberen Grundelement 2 angeformt sind. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel sind, wie insbesondere die Draufsicht Fig. 2 erkennen läßt, insgesamt zwei derartiger Laschen 18 vorhanden, wobei sich diese Laschen entlang der Innenseite 17 der oberen Wand 7 des Grundelements 2 erstrecken. Infolge ihres federnden Verhaltens dienen die Laschen 18 als Haltelaschen für das an der Innenseite 17 anliegende Begleitheft 16.

Während die Laschen 18 im Bereich des zweiten Längsrandes 11 angeordnet sind, kann sich das Begleitheft 16 im Bereich des ersten Längsrandes 10 auf einem Steg 19 abstützen, der an der Innenseite der gelenkigen Stirnwand 3 angeformt ist.

Die Aufbewahrungskassette ist mit einem Sicherungssystem versehen, um die Kassette gegen einen unbefugten Zugriff auf deren Inhalt zu schützen. Das hierbei verwendete Sicherungselement ist aus der Kassette entfernbar, so daß anschließend die Aufbewahrungskassette in herkömmlicher Weise geöffnet und geschlossen werden kann. Einzelheiten des Sicherungssystems werden nachfolgend unter Bezugnahme vor allem auf die Figuren 3 und 4 erläutert:

Die wesentlichen Bestandteile des Sicherungssystems sind ein separates Verriegelungsteil 20 in Gestalt eines langgestreckten, sich parallel zu dem zweiten Längsrand 11 erstreckenden Stabes, ferner eine erste Verriegelungsstruktur 21 an dem ersten Grundelement 1 und eine zweite Verriegelungsstruktur 22 an dem zweiten Grundelement 2. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist die erste Verriegelungsstruktur 21 ein U-förmiges Teil, welches mit seinen beiden Schenkeln an der Innenseite 23 der Wand 8 des Basisteils angeformt ist. Auf diese

Weise entsteht eine Art Bogen, der sich quer zur Längsrichtung des separaten Verriegelungsteils 20 erstreckt, und durch den dieses Verriegelungsteil 20 hindurchtreten kann.

Die zweite Verriegelungsstruktur 22 ist einstückig zu der federnden Lasche 18 geformt, und weist die Gestalt einer einseitig angeformten und an ihrem anderen Ende freien Lasche auf. Diese Lasche ist im Querschnitt, ebenso wie die erste Verriegelungsstruktur 21, U-förmig gestaltet, jedoch entgegengesetzt der U-förmigen ersten Verriegelungsstruktur 21. Der sich im wesentlichen parallel zu den Wänden 7, 8 erstreckende Steg 22a der zweiten Verriegelungsstruktur 22 liegt bei geschlossenem Gehäuse an der Innenseite 23 des ersten Grundelements 1 an. Bei einer Fluchtung der beiden Verriegelungsstrukturen 21, 22 verbleibt ein Durchtrittsquerschnitt, in den genau der Querschnitt des stabförmigen Verriegelungsteils 20 hineinpaßt. Zur Illustrierung ist daher in Fig. 3 das stabförmige Verriegelungsteil 20 gestrichelt in jener Lage eingezeichnet, die das Verriegelungsteil 20 bei gesicherter Aufbewahrungskassette einnimmt, obwohl Fig. 3 die Kassette nicht in gesicherter, sondern in ungesicherter Stellung zeigt.

Im Ergebnis stellt sich bei geschlossener Aufbewahrungskassette sowie darin eingeführtem Verriegelungsteil 20 eine gegenseitige Verriegelung der beiden Grundelemente 1, 2 dergestalt ein, daß die erste Verriegelungsstruktur 21 das Verriegelungsteil 20 an seiner dem zweiten Grundelement 2 zugewandten Seite, und die zweite Verriegelungsstruktur 22 das Verriegelungsteil 20 auf seiner dem ersten Grundelement 1 zugewandten Seite umgreift. Infolge dieses Umgreifens lassen sich die beiden Grundelemente 1, 2 nicht mehr voneinander weg bewegen, die Gehäusehälften sind gegeneinander verriegelt.

Besonders kostengünstig ist die unmittelbare Anformung der laschenförmigen zweiten Verriegelungsstruktur 22 an der ohnehin bereits vorhandenen Lasche 18, welche das Begleitheft 16 festhält. Zweite Verriegelungsstruktur 22 und Lasche 18 sind über einen gemeinsamen Verbindungsabschnitt 24 an der Innenseite 17 des Deckels angeformt.

Die genaue Lage der einzelnen Verriegelungsstrukturen läßt am besten Figur 2 erkennen. Danach sind die ersten Verriegelungsstrukturen 21 jeweils paarweise

angeordnet, und zwar im Bereich der Ecken sowie noch einmal in der Mitte des zweiten Längsrandes 11 der Kassette. In Fig. 2 ist ein solches Paar mit dem Bezugszeichen 21a, 21b versehen. Man erkennt, daß, in Längsrichtung des Verriegelungsteils 20 betrachtet, sich bei geschlossener Box die zweite Verriegelungsstruktur 22 zwischen diesem Paar 21a, 21b der ersten Verriegelungsstruktur befindet. Dies bedeutet zugleich, daß die ersten und die zweiten Verriegelungsstrukturen 21 bzw. 22 in Längsrichtung des Verriegelungsteils 20 zueinander versetzt angeordnet sind.

Gemäß Fig. 4 ist das Verriegelungsteil 20 an seinem einen Ende mit einer fest daran angeformten Platte 25 versehen. Das Verriegelungsteil 20 einschließlich der Platte 25 besteht aus Kunststoff. Die Platte 25 ist so bemessen, daß sie eine ansonsten dort befindliche Öffnung im ersten Grundelement 1 verschließt. Diese Öffnung erstreckt sich, wie Fig. 4 erkennen läßt, über die dortige Kante des ersten Grundelements 1. An der Platte 25, die zwecks besserem Ergreifen einen kleinen Vorsprung 26 aufweist, läßt sich das Verriegelungsteil 20 ergreifen und in Längsrichtung vollständig aus dem Gehäuse der Aufbewahrungskassette herausziehen. Dieses Herausziehen ist jedoch erst dann möglich, wenn zunächst das Verriegelungsteil entsperrt wird. Denn bei vollständig in der Kassette befindlichem Verriegelungsteil 20 stützt sich dieses über ein federndes Sperarteil 27 an einer Sperrnase 28 des zweiten Grundelements 2 ab. Das Sperarteil 27 besteht vorzugsweise aus magnetisierbarem Stahlblech und ist so an dem aus Kunststoff bestehenden Verriegelungsteil 20 befestigt, daß das Sperarteil 27 von der Sperrnase 28 wegfedern kann. Ein mechanischer Zugriff auf das Sperarteil 27 ist bei geschlossener Kassette allerdings nicht möglich. Vielmehr werden hierzu Magnetkräfte eingesetzt, indem von unten ein abstoßender oder von oben ein anziehender Magnet an das Gehäuse der Aufbewahrungskassette gehalten wird. Hierdurch bewegt sich das Sperarteil 27 entsprechend dem Bewegungspfeil 29 und löst sich hierbei von der Sperrnase 28. Erst in diesem Zustand läßt sich das Verriegelungsteil 20 vollständig aus der Kassette herausziehen, wodurch die Kassette dann entsichert ist.

Gemäß den Figuren 3 und 4 befinden sich alle Bestandteile des Sicherungssystems innerhalb der durch das untere Grundelement 1 gebildeten Hälfte des Gehäuses. Die obere, durch das Grundelement 2 gebildete

Gehäusehälfte bleibt daher vollständig für die Aufnahme eines möglichst großformatigen Begleitheftes 16 frei.

Bezugszeichenliste

- 1 Grundelement, Basisteil
- 2 Grundelement, Deckel
- 3 Stirnwand
- 4 Stirnwand
- 4a Rastelement
- 5 kurze Stirnwand
- 6 kurze Stirnwand
- 7 obere Wand
- 8 untere Wand
- 9a Gelenk
- 9b Gelenk
- 10 erster Längsrand
- 11 zweiter Längsrand
- 12 Einsenkung
- 13 Compactdisc
- 14 Zapfen
- 15 Fach

- 16 Begleitheft
- 17 Innenseite
- 18 Lasche
- 19 Steg
- 20 Verriegelungsteil
- 21 erste Verriegelungsstruktur
- 21a erste Verriegelungsstruktur
- 21b erste Verriegelungsstruktur
- 22 zweite Verriegelungsstruktur
- 22a Steg
- 23 Innenseite
- 24 Verbindungsabschnitt
- 25 Platte
- 26 Vorsprung
- 27 Sperrteil
- 28 Sperrnase
- 29 Bewegungspfeil

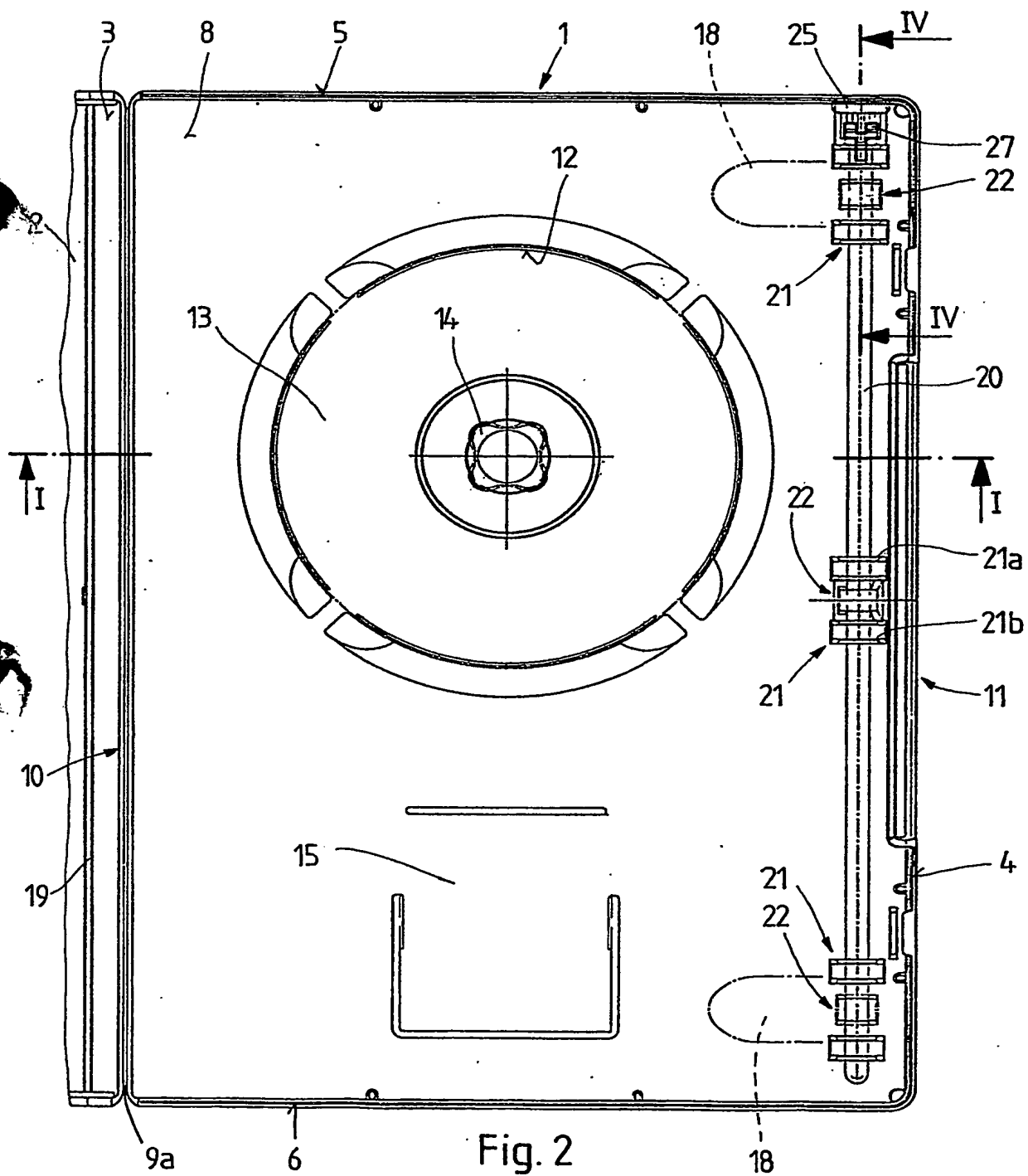
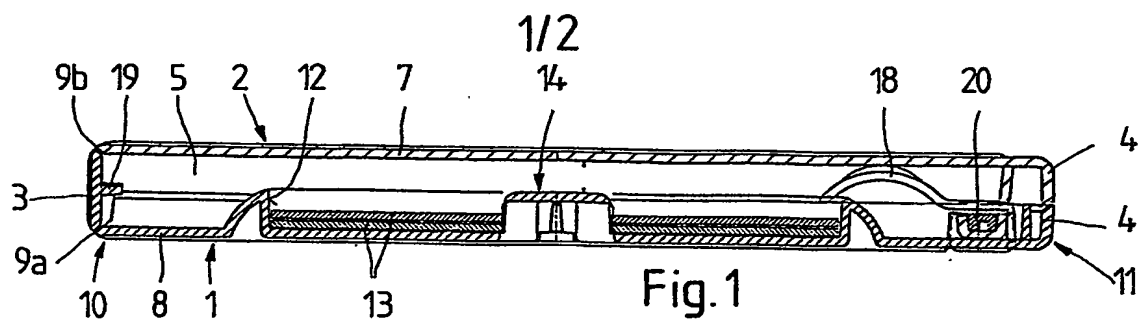
Patentansprüche



1. Aufbewahrungskassette für mindestens einen Bild-, Ton- oder Datenträger, z. B. eine CD oder eine DVD, mit mindestens zwei im wesentlichen rechteckig gestalteten, entlang eines ersten Längsrandes (10) über ein Gelenk (9a, 9b) miteinander verbundenen Grundelementen, wobei das erste Grundelement (1) den mindestens einen Datenträger (13) hält und hierzu entsprechende Haltemittel aufweist, und das zweite Grundelement (2) ein Deckel ist, welcher bei geschlossener Aufbewahrungskassette das erste Grundelement (1) mit dem daran angeordneten Datenträger (13) abdeckt, und mit einem Verriegelungsteil (20), welches die Grundelemente im Bereich eines dem ersten Längsrand (10) abgewandten zweiten Längsrandes (11) gegeneinander verriegelt,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Verriegelungsteil (20) zwischen den einander zugewandten Innenseiten (23, 17) der Grundelemente (1, 2) angeordnet, und aus der Aufbewahrungskassette herausziehbar ist, und daß eine fest mit dem ersten Grundelement (1) verbundene erste Verriegelungsstruktur (21) das Verriegelungsteil (20) an seiner dem zweiten Grundelement (2) zugewandten Seite und eine fest mit dem zweiten Grundelement (2) verbundene zweite Verriegelungsstruktur (22) das Verriegelungsteil (20) auf seiner dem ersten Grundelement (1) zugewandten Seite umgreift.
2. Aufbewahrungskassette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Verriegelungsteil (20) ein Stab ist, welcher sich parallel zu dem zweiten Längsrand (11) erstreckt.
3. Aufbewahrungskassette nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Stab über nahezu die gesamte Länge des zweiten Längsrandes (11) erstreckt, und sich die Verriegelungsstrukturen (21, 22) sowohl im Bereich des einen Endes wie auch im Bereich des anderen Endes des zweiten Längsrandes (11) befinden.

4. Aufbewahrungskassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Verriegelungsteil (20) in Ausziehrichtung formschlüssig gegen zumindest eines der Grundelemente (1, 2) gesperrt ist.
5. Aufbewahrungskassette nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Verriegelungsteil (20) in Ausziehrichtung durch ein quer zu der Ausziehrichtung federndes Sperarteil (27) gesperrt ist.
6. Aufbewahrungskassette nach einem der vorangehenden Merkmale, dadurch gekennzeichnet, daß das Sperarteil (27) aus magnetisierbarem Metall besteht und an dem Verriegelungsteil (20) befestigt ist.
7. Aufbewahrungskassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse der Aufbewahrungskassette mit einer Öffnung versehen ist, durch die das Verriegelungsteil (20) herausziehbar ist, und daß das Verriegelungsteil (20) mit einer Platte (25) versehen ist, welche in Verriegelungsstellung die Öffnung verschließt.
8. Aufbewahrungskassette nach Anspruch 7 in Verbindung mit Anspruch 5 oder Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Sperarteil (27) unmittelbar hinter der Platte an dem Verriegelungsteil (20) angeordnet ist.
9. Aufbewahrungskassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine der beiden Verriegelungsstrukturen (21, 22) einstückig mit einer Lasche (18) geformt ist, die sich entlang der Innenseite (17) des zweiten Grundelements (2) erstreckt und als Haltelasche für ein an der Innenseite (17) anliegendes Beiblatt (16) oder Begleitheft dient.
10. Aufbewahrungskassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die erste und die zweite Verriegelungsstruktur in Längsrichtung des Verriegelungsteils (20) zueinander versetzt sind.

11. Aufbewahrungskassette nach Anspruch 10, gekennzeichnet durch eine paarweise ausgebildete erste Verriegelungsstruktur (21), wobei sich in Längsrichtung des Verriegelungsteils (20) betrachtet zwischen diesem Paar die zweite Verriegelungsstruktur (22) befindet.
12. Aufbewahrungskassette nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Grundelement (1) ein Basisteil ist, welches gemeinsam mit dem Deckel (2) das Gehäuse der Aufbewahrungskassette bildet, daß das Basisteil (1) entlang seiner Ränder mit Schmalseitenwänden (4, 5, 6) versehen ist, und daß die ersten Verriegelungsstrukturen (21) nicht über die Höhe dieser Schmalseitenwände (4, 5, 6) hinausragen.



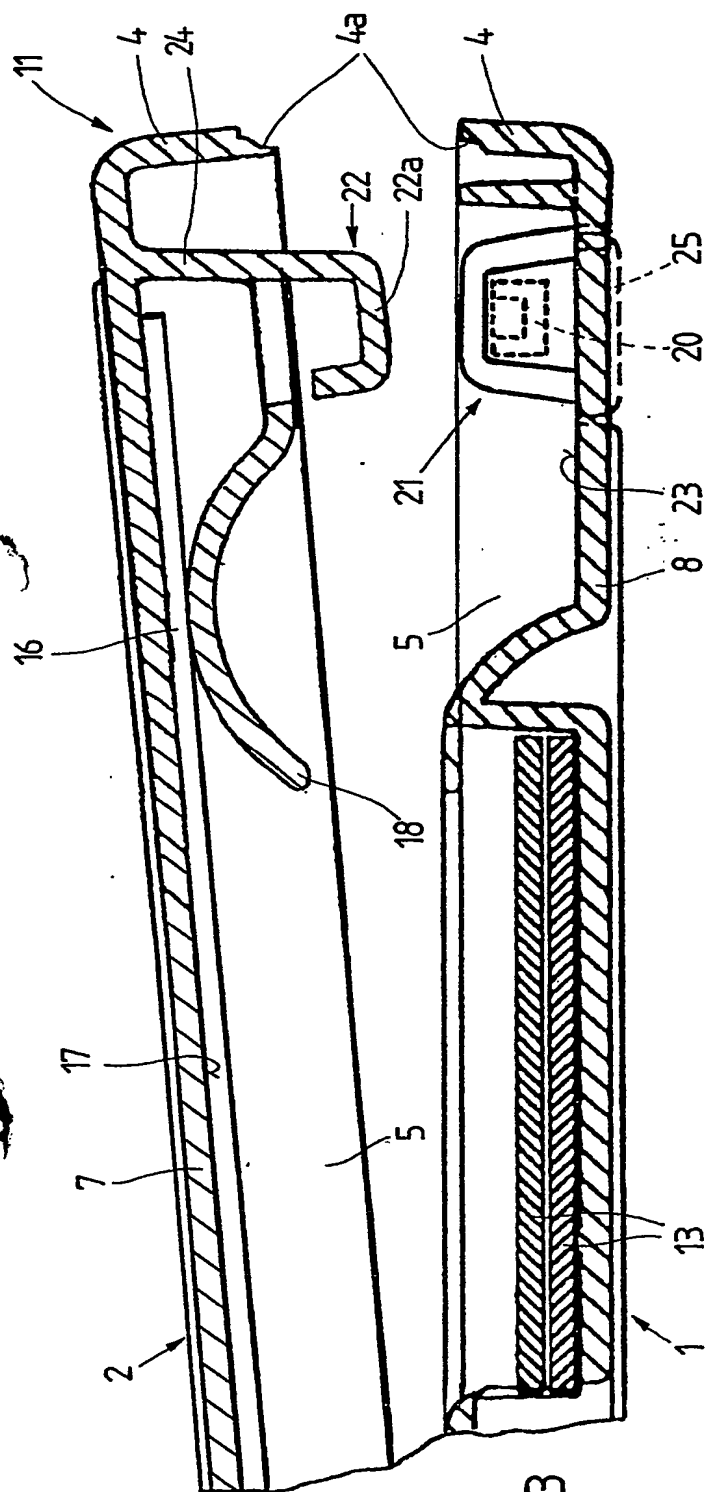


Fig. 3

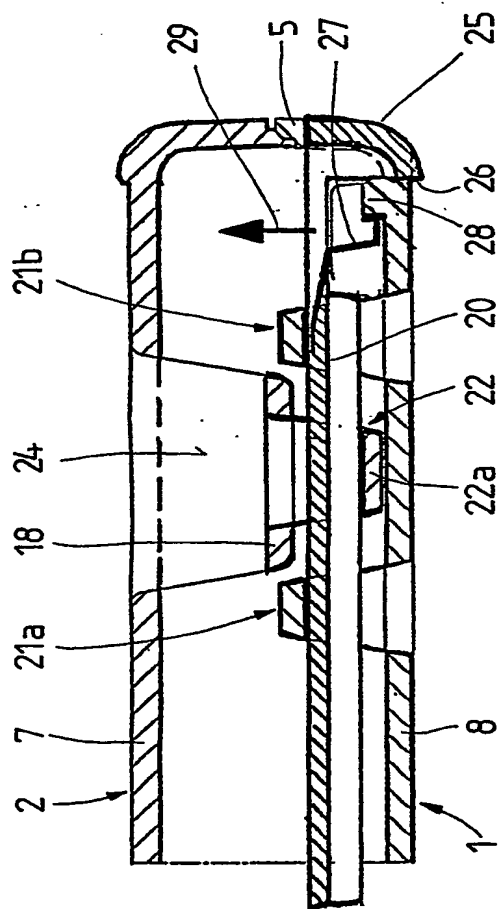


Fig. 4